

Thora Thyselius, Brake

## De Reis na Mexiko

„Meta!“ bölk he dör't Huus. „Meta!“ un stamp mit den Krückstock up. Gnatterig keem Meta ansluren.

„Ik heff wunnen!“ smeeet Hinnerk sik in de Bost. Meta schüddkopp. „Woso wunnen? Wi hefft doch sindaag noch nix wunnen. Sindaag hest du kin rechte Arbeit nich harrt. Un mit din Been, dat is ok nich in'n Krieg passeert oder up Arbeit. Nich mal'n Rent sprung darbi rut. In'n dunen Kopp —!“

Man ditmal harr Hinnerk wunnen. Up sin dusend-un-eent Priesutschrieven. Swepestakes, Radels, de he sik ut't Blatt oder ut Illustreerten rutsöken dee, harr he wahrhaftigengotts 'n Reis wunnen.

„Dumm Tüüg“, sä Meta, „well schall us veertein Höhner fodern? Dat Swien? Well dat Schaap up de Weide bringen. Eerst gar nich to snacken von den Gaarn. Porree mutt sett't warnn, Bohnen mööt't leggt warnn. Ik fraag di, well schall dat doon?“ — „Du!“ anter Hinnerk geruhig. „De Reis na Mexiko is för mi alleen.“ Dar versweeg he bi, dat he ok 'n anner Reis nehmen kunn — na Salzuflen oder na Bad Essen, 3 Wäken för twee Personen.

Meta weer so al ut de Tüüt. „Du un wullt na Mexiko? Du mit din abbet Been? Wor ik di elkeen Morgen waschken mutt un antrecken! Un wenn du Wehdaag hest — nä, Kerl! Du hest din Klook woll nich. Man wat schandeer ik! Di nimmt doch nüms mit!“

Un darmit dreih se sik tweemal um sik sülvst un gung wedder in ärn Gaarn an't Rieten.

Kin Woort wörr dar mehr von snackt, den heelen Sommer hendör.

Man Hinnerk fung an un lehn sik Böker von den Schoolmester; allens över Mexiko wull he wäten. He trock ut de Slaapkamer ut, um dat he de halve Nacht lesen muß. Meta weer dat goot tofräden, denn bruuk se den verdammten Smook von sin Brösel nich langer to ruken. Postlagernd leet Hinnerk sik 'n Maibüx kamen un veer Hemden sünner Mauen, dat weer ja woll rieklich för veer Wäken. Ok 'n Panamahoot bruuk he gegen de Hitt in Mexiko.

Schaad, he kunn dat Meta ja nu nich wiesen. Nüms kunn he dat wiesen, ehr dat de Dag keem.

Bäten bäverig stunn he in'n Oktobermaand in sin Tropenkledaje, den Kuffer in de Hand, un dar weer sin Holtbeen uschnallt. Hinnerk gung dat disser Daag gar nich goot mit sin Been, he kunn de Prothees gar nich anhebben, darvan muß he sik up twee Krücken henkröpel.

As Meta em so to sehn kreeg, fung se luuthals an to lachen; un dat weer dat Leegste, wat se doon kunn.

Hinnerk leet sik avers ganz nix anmarken, he sä nich tschüsch un keen gar nix, he steeg einfach in sin Taxe na Mexiko.

Man leider föhr de em ja nich ganz hen, he muß umstiegen in den Fleeger, un de Reisebaas lach nich, as he Hinnerk mit sin Krücken in de Künn kreeg un dat Holtbeen, fastschnallt up den Kuffer.

He harr dat al meist up de Tung „Di nehm ik nich mit“. Man Hinnerk harr den Schien, he harr ok den Paß, allens gung rechtens to. Un de Reisebaas weer ok ja allerhand wennt. De Blinde weer ok ditmal wedder mit von de Partie. Denn geev dat elkeenmal ok twee oder dree, de ganz nix hören kunnen oder wullen. Wenn he noch so luuthals schreen dee, se kreegen dat nich mit, se leepen weg, wenn se sitten blieven schullen un he kreeg är nich von de Stääd, wenn dat losgahn muß. Na, un dat geev noch mehr. De wecken, de queesen de heelen veer Wäken lang. Denn harrn se Buukkellen, oder Wehdaag in'n Kopp, in de Been, in den Rügg. De mehrsten gefullt dat Äten nich, un mit dat Bedde weer nüms nich tofräden.

De Baas keem dar allens mit torechte, blots wo dat mit dissen Holtenbeen gahn schull, dat wuß he nich.

Gung ja ok nich goot. Vör allen nich, as se mit den Fleeger in Mexiko ankemen un nu mit 'n Bus von een Stadt na de anner birsen deen.

Hinnerk muß dar mehrst in sitten blieven, in den Bus. Sin Äten brochen se em. Un wenn he doch mal rut muß oder in't Hotel to'n slapen, denn schoven se em mit dree Mann hoch, un dat weer noch stuur genoeg. Bleeven se mal twee Daag in een un dat sülvige Hotel, denn höög Hinnerk sik un röhr sik nich ut sin Bedd.

Liekers wörr sin Pien leeger mit elkeen Dag, un af un an dach Hinnerk: „Weerst man doch mit Meta na Bad Essen föhrt!“

Man nu hulp dat nich. He muß je mit rund de Krüz un de Queer dör Mexiko. De Reisebaas gung em wiet ut den Weg. So'n Quarckenbüdel harr he dar sindag noch nich bi harrt.

As se denn wedder in den Fleeger sitten deen un torügg flogen, dar weer Hinnerk doch mit sik un mit de Welt tofräden.

He harr nich toväääl to sehn krägen van Mexiko, man he weer dar doch överall wäsen, weer he doch, un vertellen kunn he dar van. Meta un all schullen sik wunnern!

Siegfried Bokelmann, Hollen-Westerfeld

## To laat, Don Quichotte!

De oll Ridder Don Quichotte  
harr Verlov van leeve Gott:  
Ut de grode Engelsaal  
düß he eenmal noch andal  
up de kunterbunte Eer,  
kieken, wat to bätern weer.